



Stall- und Hoftore auf! So sieht's beim Bio-Bauern aus.

Kurzanleitung für eine drei- bis vierstündige Verbraucherveranstaltung

Milch, Käse, Joghurt, Sahne oder Quark – die meisten Menschen in NRW essen täglich Molkereiprodukte. Besonders erfreulich: Der Anteil von Bio-Milchprodukten steigt kontinuierlich. Damit das so bleibt und auch zukünftig immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher beim Griff ins Einkaufsregal Bio-Produkte auswählen, müssen wir ökologisch wirtschaftende Milchbauern auf die Menschen zugehen, um sie über die Qualität und die Eigenschaften unserer Produkte zu informieren.

Wo kommt die Biomilch eigentlich her? Kann ich mich auf „Bio“ verlassen? Was fressen Bio-Kühe? Dürfen die Tiere auch nach draußen? Und wer kontrolliert das eigentlich alles? Fragen, Fragen, Fragen. Immer mehr Menschen wollen mehr zu den Produkten wissen, die sie tagtäglich kaufen und verzehren.

Transparenz ist einer der wichtigsten Ansprüche, den sich alle Bio-Betriebe auf die Fahnen geschrieben haben. Und so möchten wir Sie ermuntern, sich und Ihren Bio-Betrieb im Rahmen der Aktionstage Ökolandbau NRW interessierten Menschen einmal vorzustellen.

Mit den folgenden Erläuterungen, Tipps und Anregungen und einer Checkliste möchten wir Ihnen eine Hilfestellung geben, wie Sie beispielsweise mit überschaubarem Aufwand eine Nachmittags-Veranstaltung vorbereiten und durchführen können.



Der Weg ist das Ziel – durch den Stall, am Melkstand vorbei auf die Weide...

Veranstaltungen auf Bauernhöfen üben auf Jung und Alt einen besonderen Reiz aus, speziell dann, wenn sie als „Städter“ mit dem Landleben keine Berührungspunkte haben. Gerade Familien mit Kindern kommen dann gerne zu Ihnen auf den Hof, wenn sie ihren Jüngsten Hühner, Kühe oder vielleicht auch ein Kälbchen zeigen können.

Daneben gibt es viele Menschen, die gerne einmal sehen möchten, wo und vor allem wie eine Bio-Kuh lebt. Nutzen Sie diese Neugier und zeigen Sie bei einer Hof-, Stall- und Feldführung, alles rund um das Thema Tierhaltung und Tierwohl.

Lassen Sie Ihre Besucher einen Blick in den Stall werfen. Je nach der Art Ihres Stalls, erklären Sie Ihren Besuchern, wo die Tiere laufen, liegen, fressen und vielleicht auch, wo sie ihre Kälb-



chen bekommen und was dann zu tun ist. Der Stall ist ein gutes Beispiel, an dem Sie deutlich machen können, wo Bio-Höfe besonders auf das Tierwohl achten und wo dabei auch ein Mehraufwand an Arbeit entsteht. Auch der Melkstand ist für die meisten Besucher ein faszinierender Ort.

Für Jung und Alt ist immer wieder interessant, die Tagesmahlzeit einer Kuh zu sehen. Stellen Sie deshalb einfach mal die „Zutaten“ (Gras, Heu, Silage, Kraftfutter, Wasser) zum Sehen, riechen und schmecken zusammen.

Lassen Sie Ihre Gäste am Tagesablauf der Tiere teilhaben. Wo und wie verbringen die Tiere die meiste Zeit des Tages. Nachdem alle Besucher einen Blick in den Stall geworfen haben, führen Sie die Gruppe zu den Tieren auf die Weide.

Erläutern Sie dort das Wiederkäuen, wie der gesamte Verdauungsvorgang abläuft, wie aus frischem Bio-Gras, Wasser und anderen Futtermitteln



@P.Hensch

Milch wird, die Sie zweimal täglich melken.

Hinweisschilder, Plakate ...

Hilfreich für Ihre Besucher ist es, wenn Sie die Stationen, zu denen Sie Ihre Gäste führen, mit Textschildern oder Plakaten ausstatten. Einige Infos und Plakate zur ökologischen Tierhaltung können sie kostenlos über die ökologischen Anbauverbände bestellen.

... und ein Probierstand

Verbraucherveranstaltungen haben einen besonderen Reiz, wenn es von dem, was auf dem Hof produziert wird, auch etwas zu probieren gibt. Beispielsweise macht es Sinn, wenn Ihre Besucher zum Abschluss einer Führung ein Glas Milch probieren können. Kommt die Milch aus dem eigenen Tank, weisen Sie darauf hin, dass die Milch nicht pasteurisiert ist. Auch über Joghurt oder Käse in Probierportionen freuen sich große wie kleine Besucher. Fragen Sie bei Ihrer Molkerei nach kostenlosen Probierangeboten für die Hof-Veranstaltung.

Bewerben und informieren

Spätestens sechs bis vier Wochen vor Ihrer Veranstaltung sollten Sie mit der Bekanntmachung beginnen.

Entwerfen sie beispielsweise einen **Handzettel** als Einladung, auf dem alle wichtigen Infos wie das Thema (Was



@P.Hensch

gibt's zu sehen?), Ort, Tag und Uhrzeit und vielleicht auch besondere „Attraktionen“ aufgeführt sind.

Streuen Sie diese Handzettel ruhig breit über Marktstände, Abo-Kisten, Geschäfte im Ort, Sparkasse, VHS, Rathaus, Bioläden, Einzelhandel, Kindergärten, Gasthäuser, Sportstätten, Feuerwehr und alle sonstigen Einrichtungen mit Publikumsverkehr. Handzettel-Vorlagen im Design der Aktionstage Ökolandbau NRW gibt es kostenlos auf Bestellung.

Falls Sie eine **hofspezifische Internetseite** haben, sollten Sie dort die Veranstaltung frühzeitig unter „Aktuelles“ ankündigen. Den oben angesprochenen Handzettel können Sie dort als PDF zum Download anbieten.

Auch **in sozialen Netzwerken wie facebook** können Sie für Ihre Veranstaltung werben. Wenn Sie gut vernetzt sind, erreicht ein „Post“ zur Ankündigung der Veranstaltung mit den Eckdaten „Thema, Ort, Zeitpunkt, ...“ viele Menschen. Hier und auf Ihrer Internetseite können Sie auch im Nachhinein Fotos Ihrer Veranstaltung veröffentlichen und so. **Beachten Sie dabei aber bitte:** Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, müssen sich mit der Veröffentlichung einverstanden erklärt haben.

Noch ein Tipp: Sprechen Sie im Vorfeld gezielt Schulen in Ihrer Gemeinde an, und bieten Lehrern wie Schülern somit einen Ausflug zum Thema auf Ihren

Hof an. Viele Lehrer sind dankbar für solch praxisnahen „Unterricht“ und auf der Suche nach „außerschulischen Lernorten“, und die Schüler sind meist erstaunt und begeistert, was es auf einem Biohof alles zu entdecken gibt.

Lokalzeitung und Co.

Egal, ob Sie eine Feld- und Stallführung, ein Hoffest oder eine andere Veranstaltung auf Ihrem Bio-Betrieb planen, denken Sie daran, rechtzeitig die lokalen Pressemedien zu informieren. Damit Tageszeitung, örtliches Anzeigenblatt oder auch das Lokalradio im Vorfeld Ihren Termin ankündigen können, benötigen diese Medien rechtzeitige und vollständige Informationen zu Ihrer Veranstaltung.

Verschaffen Sie sich dafür einige Wochen vor der Veranstaltung einen Überblick, welche Medien am Ort überhaupt vorhanden sind. Schreiben Sie sich die Adresse, die E-Mail-Adresse und die Telefonnummer der zuständigen Redaktion auf.

Etwa zwei Wochen vor der Veranstaltung benötigen die Redaktionen eine „Pressemitteilung / Terminankündigung“ von Ihnen. Schreiben Sie in dieser Pressemitteilung, was Sie am Veranstaltungstag anbieten wollen. Weitere wichtige Veranstaltungs-Infos: Datum, Uhrzeit, Adresse, Veranstaltungsprogramm, Infos zu Ihrem Betrieb, usw. Vergessen Sie nicht einen Ansprechpartner mit Telefonnummer für eventuelle Rückfragen anzugeben.

Weitere Infos zum Thema Presse sowie eine Muster-Pressemitteilung und weitere Tipps zur Durchführung von Hofveranstaltungen finden Sie in der Broschüre „Tipps und Anregungen im Rahmen der Aktionstage Ökolandbau“. Diese Broschüre können Sie kostenlos im Internet downloaden unter: www.oekolandbau-nrw.de/anmeldung.html

Checkliste: Feldbegehung/Stallführung

Phase 1 (2-3 Monate vorher):

- Name oder Titel für Veranstaltung finden
- Programm/Ablaufplan umreißen (Was wird gemacht?)
- Hauptverantwortlichen finden, Aufgaben verteilen
- Termin festlegen
- in der Ankündigung/Einladung unbedingt auf feld- und stallfeste Kleidung/Schuhwerk hinweisen
- Imbiss ja/nein
- Verkostung ja/nein
- Verkauf ja/nein
- Festlegung der max. Teilnehmerzahl
- Festlegung Anmeldeschluss
- Anmeldemodus finden
(E-Mail, telefonisch o. mit Karten)
- Versicherung (Haftpflicht) klären

Phase 2 (1-2 Monate vorher):

- Info-Tafeln entwerfen
- Personalplan festlegen
- Plakate erstellen
- Handzettel erstellen und verteilen
- Termin auf der Internetseite und in sozialen Netzwerken ankündigen
- Presseadressen erfragen
- Verhaltensregeln aufstellen
- Toilette/Sanitäre Anlagen

Phase 3 (ein bis zwei Wochen vorher):

- Mitarbeiter-Besprechung ansetzen und Check-Up durchführen
- Presseeinladung schreiben und (per Fax, E-Mail) rausschicken
- bei Pressevertreter telefonisch nachfragen, ggf. die Presseeinladung noch einmal zuschicken
- Erste-Hilfe-Koffer prüfen, ggf. kaufen

Phase 4 (am Tag der Veranstaltung):

- Info-Tafeln, Plakate aufhängen
- Betriebsanlagen sichern
- Verhaltensregeln den Teilnehmern mitteilen



Notizen:

[illegible]